

157

Kassel, 27. Juni 1909

B

Da so viele Mitglieder zum 1. Mal bei einer solchen Stunde ~~beide~~ anwesend sind, soll wiederum damit begonnen werden, dass gesagt wird, dass eine esoterische Stunde eine solche ist, bei der die Verantwortung für das, was gesagt wird, nicht bei dem berührt, der da spricht, ~~Es~~ <sup>sollen</sup> ~~es~~ ~~werden~~ auch die Wahrheiten, die zum esoterischen Leben gehören, noch einmal wiederholt werden. -

Der Mensch macht im gewöhnlichen Leben manche Verrichtungen, die seinem Geist unbewusst bleiben. Er wird z.B. das Auge schliessen, wenn eine Fliege es berührt. Sollte dieser Vorgang des Augenschliessens erst ausgedacht werden, so würde nicht viel dabei herauskommen. Diese Tätigkeit und noch vieles andere ist zuerst durch unzählige Irrtümer gelernt worden. So haben auch die höchsten Wesenheiten ihre Erhaltung nur dadurch erhalten,

06  
dass sie auf allen Stufen ihrer Entwickelung durch Tümmern ausgesetzt waren und erst allmählich sich die <sup>Fähig</sup> Fertigkeit erlangten, so dass Forttümmer nicht mehr möglich waren, weil das Gelernte nun automatisch geworden war. So sollen wir auch lernen, manches automatisch zu verrichten, wozu wir jetzt noch viel Gedankenkraft aufwenden müssen. Indem unser gewöhnliches Ich sich erhebt und das höhere Ich geboren wird, ist es notwendig, dafür zu sorgen, dass zu gleicher Zeit das Denken so logisch und gesetzmässig verläuft, dass Forttümmer ausbleiben. Dann tritt der Augenblick ein, dass das Ich das niedere Denken sich selbst überlässt, wodurch eine grosse Verwirrung in der niederen Natur entsteht. Wer glaubt, dass das Denken etwas Unsergeordnetes sei, wozu man sich nicht anzu-<sup>strengen</sup> braucht, der hängt nicht zum esoterischen Leben. Gerade auf dieses kommt es an, meiste, an.

87  
3. Drei Dinge muss man im Wesentlichen  
fürs Auge <sup>behalten</sup> ~~fassen~~, wenn man esoterisch  
vorwärts kommen will; das sind: das  
logische Denken<sup>selbst</sup>; die Neigung, lieb-  
lingsgewohnheiten zu verfallen, und  
die Sorgen. Die Übungen, wie sie uns  
gegeben werden, und die Theosophie,  
wie sie jetzt gelehrt wird, sind die  
Mittel, um zu einem unfehlbar logischen  
Denken zu kommen, so dass die  
Gedanken von selbst logisch ab-  
laufen und keine Irrtümer ent-  
stehen. Das ist zwar ein hohes Ideal, das  
wir noch lange nicht erreichen werden,  
aber nach dem mit aller Kraft ge-  
strebt werden soll. Das ist dasjenige,  
was die <sup>nichtige</sup> Vorbereitung für das Astralleben  
ist. Wenn das Denken sich logisch regelt,  
können die Begierden nicht mehr  
hochkommen und der Körper ar-  
beitet automatisch.

Was das zweite betrifft: Wir werden  
geboren mit bestimmten Neigungen,  
die sich ins Leben zu gewohnheiten  
unwar deln. Was im früheren Leben

zu diesen Gewohnheiten passte, das wird  
 jetzt ein Hindernis zum Fortschritt.  
 Man soll sich daher stets Rechenschaft  
 geben von jeder Neigung und jeder  
 Handlung, die daraus entsteht. Man  
 bittlich soll die Neigung zu bestimmten  
 Gewohnheiten aufgegriffen und  
 ausgerottet werden, denn im deutlich  
<sup>Seeligen</sup> Leib sind diese Gewohnheiten und  
 verhindern seine Höherbildung.

Durch die Sorgen entsteht ein  
 Druck auf den physischen Leib.

Bis zu einem gewissen Grade muss  
 ja jeder Mensch für das ihm Nötige  
 Sorge tragen, aber ausserhalb  
 dieser Grenze sind Sorgen ein  
 grosses Nebel, denn sie machen  
 das Denken unmöglich, indem  
 sie das Gehirn ausdörren, sodass  
 es im nächsten, weiteren Leben  
 nicht in Stande ist, neue Ge-  
 danken aufzunehmen. Wir be-  
 kommen Sorgen, weil wir den  
 Mammon-Geist in uns eingelassen  
 haben, und so vermaterialisiert

ist alles, dass dieser Geist jetzt <sup>auf</sup> ~~für~~ ~~den~~  
allermateriellsten Gebiete ~~waltet~~  
angewendet wird, wenn man von Sorge  
spricht. Und so tief ist dieser Geist  
in uns gedrungen, dass unsere  
Führer Massnahmen getroffen haben,  
um unsere Sorgen zu einem Teil auf  
sich zu nehmen, um uns davon  
zu entlasten. Das grösste Vorbild  
ist Christus, der von allen erkannt  
wird als der Mann der Schmerzen,  
der  $\sigma\omega\tau\alpha\gamma$ , der Heiland, auf den  
wir unsere Sorgen abladen können.  
Wer dieses weiss und ins Christus  
leben will, der kann sich seinen  
Sorgen entladen und seinen  
physischen Leib kräftig und  
gesund machen, damit auch  
seine Seele gesund sei

---